

# „Die hohen Energiepreise erziehen“

Mit 13 Jahren hat er die ersten Messinstrumente im elterlichen Garten aufgebaut. Das war 1968. Heute ist Roland Roth Chef der Wetterwarte Süd mit rund 100 Wetterstationen vom Bodensee bis in den Neckarraum und gilt als der Wetterexperte Oberschwabens schlechthin. Er hat Oberschwaben auf der nationalen Wetterkarte bekannt gemacht. 40 Jahre Wetterwarte Süd ist eine unkonventionelle Erfolgsgeschichte eines unkonventionellen Schwaben, der seine Wurzeln braucht, um den Himmel zu verstehen. Denn als junger Lehrer wollte er unbedingt von Stuttgart zurück nach Bad Schussenried, weil hier wartete seine Wetterwarte.

*Herr Roth, 40 Jahre Wetterwarte Süd, überrascht Sie der Erfolg?*

Diesen Erfolg hatte ich natürlich nicht vor Augen, als ich im Alter von 13 Jahren 1968 im Garten meiner Eltern die ersten Messgeräte aufgebaut habe. Die Instrumente kosteten schon damals richtig Geld. Das Geld habe ich mir mit Heimarbeit verdient.

*Sind Sie erblich vorbelastet oder woher kommt Ihre Leidenschaft zum Wetter?*

Genetisch lässt sich das nicht festmachen. Meine Mutter wurde zwar meine erste Mitarbeiterin, was sie bis heute ist, mein Vater hingegen fand meinen Spleen eher störend, da ich ihm den Auslauf für seine Hasen im Garten streitig machte. Das Wetter faszinierte mich schon als Grundschüler zum Leidwesen meiner Lehrerin, die sich durch meine unablässige Fragerei total überfordert fühlte. So wurde ich Autodidakt.

*Vom kleinen Wetterfrosch zum großen Wetterexperten. Was muss man sich heute unter der Wetterwarte Süd vorstellen?*



*Roland Roth kontrolliert die Messinstrumente seiner Wetterstation im eigenen Garten in Bad Schussenried. Fotos: Svenja Duncker*

Etwa zwei Dutzend bezahlte Mitarbeiter und rund 100 ehrenamtliche, die vor allen Dingen unsere Wetterstationen betreuen. Und nicht zuletzt seit acht Jahren eine Internetpräsenz, die inzwischen von zwei Millionen Besuchern mit 60 bis 70 Millionen Seitenaufrufen im Jahr frequentiert wird. Wir bieten deshalb nicht nur den Zeitungslesern und Rundfunkhörern aktuelle Informationen – und das schon seit 25 Jahren –, sondern seit 2000 jedem, der auf unsere Website geht topaktuelle Daten zum Wettergeschehen. Außerdem versorgen wir die Landwirtschaft in Kooperation mit dem Bauernverband über dessen Wettertelefon mit wichtigen Wettervorhersagen.

*Liegt der Erfolg Ihres Unternehmens also letztlich darin, dass viele nach wie vor vom Wetter abhängig sind und es alle irgendwie interessiert, selbst wenn sie den lieben langen Tag im Büro sitzen – und dafür liefern Sie die Informationen?*

*Ein Wetter, wie es Wetterexperte Roland Roth gefällt: ein dramatisch aufregender Himmel über Bad Schussenried. Foto: Paul D. Ege*



Unser Umgang mit dem Wetter ist äußerst zwiespältig. Alle reden zwar darüber, aber die wenigsten verstehen etwas davon. Richtig ist, dass jeder, der vor die Türe geht vom Wetter berührt ist und die, die drin bleiben, interessiert, was draußen vorgeht. Auffallend ist auch, dass es zwar alle über das Wetter reden, aber die Wetterkunde am Himmel kaum einer mehr kennt – auch nicht mehr alle Bauern, die früher die Experten darin waren.

*Das ist Ihre Chance! Damit lässt sich Geld verdienen.*

Keiner von uns wird damit reich. Das liegt aber auch daran, dass für mich nie das Finanzielle der Antrieb war und auch nach wie vor nicht ist. Wir investieren das Geld in unsere Technik, die kostspielig ist, uns aber enorm hilft. Ich habe die Wetterwarte nie als Wirtschaftsunternehmen betrachtet, sondern als Sammelbecken von Menschen, auf die das Wetter eine ähnliche Faszination ausübt wie auf mich. Und daraus hat sich alles Weitere eher zufällig entwickelt. So sind eine Menge guter und auch junger Leute aus eigenem Antrieb zu uns gekommen, die vollkommen selbstständig arbeiten, was auch gar nicht anders ginge, denn ich arbeite nach wie vor zwar nur Teilzeit aber mit Hingabe als Lehrer.

*Sie sind der Wetterexperte schlechthin in Oberschwaben und sind begehrter Referent. Was erzählen Sie Ihren Zuhörern zum Klimawandel?*

Das ist ein Thema, das ich schon seit 30 Jahren anspreche und ich frage mich, warum es erst jetzt in aller Munde ist.

*Vermutlich, weil es schwierig ist, damit umzugehen. Es ist ein schleichernder Prozess, der für die Menschen kaum spürbar ist und wenn er spürbar ist, durchaus auch seine schöne Seiten hat. Zum Beispiel einen richtigen heißen Sommer so wie im Urlaub in Italien.*

Richtig, ich habe den Eindruck, die Leute können gar nicht mehr beurteilen, wie das Wetter hierzulande normalerweise ist. Der durchschnittliche mitteleuropäische Sommer ist nämlich wechselhaft und häufig feuchtkühl. Die Urlaubsimpressionen sorgen dafür, dass der Temperaturanstieg willkommen ist, denn die Sommer haben dadurch, so wie zuletzt 2003 oder 2006, öfters auch mal mediterranen Flair, durch die milden Winter spart man teures Heizöl und das Frühjahr, für viele die schönste Zeit des Jahres, beginnt früher.

*Ein gern geäußertes Argument ist: Heiße Sommer und schneelose Winter hat es früher auch schon gegeben.*

Mit dieser Behauptung macht man es sich leicht und verstellt den Blick für dringende nötige Veränderungen. Natürlich hat es Wetterextreme früher

## Burg-Café Conditorei



**Jeden Donnerstag Baumkuchenbacken im Café**



**Dixie-Open-Air auf Burg Otterswang**  
**Samstag, 16. August, um 19 Uhr**  
 mit den BASEMENT RAMBELERS  
 zu Gunsten der NOTHilfe e.V.  
 Karten- und Infotelefon : 0177/4053906  
 Weitere Infos unter  
[www.nothilfe-verein.de](http://www.nothilfe-verein.de)



Werner u. Karin Schmid • Burg Otterswang • 88427 Bad Schussenried  
 Telefon 0 75 25/71 03 • Telefax 0 75 25/91 39 91

Öffnungszeiten:  
 täglich von 14 bis 22 Uhr • sonn- und feiertags von 11 bis 22 Uhr  
**Dienstag Ruhetag**



*Dann müssten Sie ja über die drastisch gestiegenen Energiepreise glücklich sein, denn weniger Energieverbrauch in den Industrieländern hilft dem Klima am effektivsten?*

Mich erschrecken die hohen Energiepreise auch, aber sie erziehen. Denn in einem bin ich mir sicher: Die Menschen ändern ihr Verhalten nicht wegen des Klimaschutzes, sondern nur wegen ihres Geldbeutels. Ich sehe allerdings auch, dass sich meine Eltern mit ihrer kleinen Rente kaum mehr das Öl leisten können und sie sind ja nicht tatsächlich arm. Die Armen trifft es wie immer am härtesten, das ist hier so wie in den Ländern, in denen der Klimawandel im Unterschied zu hier existenzielle Not mit sich bringt. Wenn immer größere Teile der Welt nicht mehr bewirtschaftet werden können, dann werden wir uns auf eine große Zahl von Klimaflüchtlings einstellen müssen. Spätestens dann werden wir merken, dass wir nicht auf einer Insel der Glückseligen leben.

auch schon gegeben, aber die Statistik beweist, dass es sich um eine klimatische Veränderung handelt, die es so noch nie gab, auch nicht, wenn man sich die langfristigen Warm- und Kaltphasen anschaut. Die Entwicklung des Temperaturanstiegs verläuft in den letzten 50 Jahren wie im Zeitraffer. Das Wetter ist ein lokales Geschehen, das Klima ein globales, deshalb ist es absolut kurzsichtig, nur aus dem Fenster zu schauen und darauf zu vertrauen, dass es so schlimm schon nicht kommen wird und die Katastrophe hoffentlich irgendwo anders stattfindet – zum Beispiel im Killertal. Auch das ist durch Zahlen zweifelsfrei belegbar: Die Unwetterschäden haben dramatisch zugenommen. Und diese Zeche zahlen wir alle.

*Inzwischen ist das Thema Klimaschutz doch auf internationaler politischer Ebene angekommen. Beim letzten G8-Gipfel in Japan war er ebenfalls ein zentrales Thema.*

Meiner Meinung nach, sind diese Verlautbarungen nicht das Papier wert, auf dem sie gedruckt werden. Diese Gipfel dienen

► Fortsetzung auf S. 14



Foto: Paul D. Ege

**ANBAU + AUSBAU  
VOM PROFI**

**„SO SCHNELL  
KANN'S GEHEN.“**

Machen Sie mehr aus Ihrem Haus, wenn's darauf ankommt. Mit Holz sind Sie klar im Vorteil bei Anbau oder Ausbau.

Ideen gratis: **99 Jahre Holzbau Maier**  
Am Unterwasser 10  
Tel. 07584/2186 · Fax 07584/3250  
88371 Ebersbach

**Vermessungsbüro Fuchshuber**  
Tel. 0 75 84/29 01-0  
[www.geofuchs.de](http://www.geofuchs.de)

**Gut für uns alle.** **SBC**  
Fair. Menschlich. Nah.  
[www.ksk-bc.de](http://www.ksk-bc.de)

Kreissparkasse Biberach

# VOM FEINSTEN

in Bad Schussenried



„Stefanie Linde“  
Acrylbilder:  
besondere Motive und  
außergewöhnliche  
Ausschnitte

Wilh.-Schussen-Straße 28  
88427 Bad Schussenried

Tel. 075 83/9 17 97  
und 075 83/24 14

Die Artischocke macht vom 4.8.-2.9.08 Sommerpause.

kunst&wohnen  
**ARTISCHOCKE**

## Meine PartnerBank



**Herzlichen Glückwunsch  
zu 40 Jahre Wetterwarte Süd**

**Raiffeisenbank**  
Bad Schussenried eG  
*...die heimische Bank*

Telefon: 07583 / 9408-0 · Fax: 07583 / 9408-30 · E-Mail: info@raiba-bad-schussenried.de



**18 Jahre  
professionelle  
Solartechnik**

*Heizung · Sanitär · Umwelttechnik  
AguaSol und Solvis Solarsysteme*

**Paul Kleber**  
Danziger Weg 5c  
88427 Bad Schussenried  
Tel. & Fax 0 75 83/10 74

**Zum Klima: [www.chemtrails.de](http://www.chemtrails.de)**

**BRINGT SIE AN JEDES ZIEL.  
UND EIN STÜCKCHEN WEITER.  
DER NISSAN QASHQAI.**



Abb. zeigt QASHQAI <tekena>.

**QASHQAI <acenta>**  
1.5 l dCi, 78 kW (106 PS),  
6-Gang Schaltgetriebe

Unser Preis:

**€ 22.900,-**

- Klimaautomatik, 2 Zonen
- Radio/CD
- 16"-Leichtmetallfelgen
- Geschwindigkeitsregelanlage
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone
- Nebelscheinwerfer
- Lederlenkrad

\*\*5 Sterne und die höchste je vergebene Punktzahl für den Erwachsenen-Insassenschutz – der QASHQAI setzt beim Euro-NCAP-Crashtest neue Maßstäbe in Sachen Sicherheit.

**Autohaus BERG**

Birkenharder Str. 12, 88447 Warthausen  
Telefon: 0 73 51 - 1 20 37  
Fax: 07351 - 1 28 99



SHIFT\_the way you move

[www.nissan.de](http://www.nissan.de)

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,0, außerorts 4,8, kombiniert 5,2 CO<sub>2</sub> Emissionen kombiniert 139,0 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG).

**Gut essen und trinken in  
Bad Schussenried.**

- Nationale und internationale Küche
- Reisegruppen Arrangements
- Für alle Feiern, Festlichkeiten und gesellschaftliche Anlässe
- 120 Plätze im Restaurant
- Kaminzimmer
- Nebenzimmer
- 4 Kegelbahnen/ Moonlightkegeln
- Terrasse
- Großer Parkplatz
- Busse willkommen



**SCHINDERHANNES**  
Restaurant  
BAD SCHUSSENRIED  
Robert-Bosch-Str. 4, 88427 Bad Schussenried  
TEL 07583/3295 Fax 07583/1608  
[www.restaurant-schinderhannes.de](http://www.restaurant-schinderhannes.de)

**Über 100 Öfen + Herde  
Seilwinden - Holzspalter  
Kreissägen - Forstgeräte**

**NEFF**

**Das gute Fachgeschäft** Finsterbachstr. 10  
88247 Bad Schussenried  
Tel. (0 75 83) 22 64

der nationalen Selbstdarstellung. Es ist doch nicht zu glauben, dass zum Beispiel Kerosin nach wie vor nicht besteuert wird und wir für einen Apfel und ein Ei in der Weltgeschichte rumfliegen. An der wichtigsten Stellschraube des Klimawandels, an der Verkehrspolitik wird nach wie vor nicht gedreht und wenn, dann in die falsche Richtung, gerade auch in Baden-Württemberg. Es sei nur an die unselige Diskussion um den Erhalt der Allgäubahn von Aulendorf nach KiBlegg erinnert. Die öffentlichen Mittel gehören viel mehr in die Schiene und in den Nahverkehr gesteckt. Und wenn man als begeisterter Radfahrer wie ich viel mit dem Rad unterwegs ist, dann sieht man, dass hier noch vieles im Argen liegt. Zum Klimaschutz tragen viele kleine und große Schritte bei, wichtig ist, dass sie getan werden – und zwar so schnell wie möglich.

*Was wünschen Sie zum Jubiläum sich und Ihrer Wetterwarte?*

Für die Wetterwarte eine Glaskuppel, damit ich dem Himmel etwas näher bin und für mich im Winter weniger Nebel. Denn je älter ich werde, desto mehr schlägt mir der Nebel aufs Gemüt. Ansonsten brauch' ich kein Geld, sondern viel Natur und schöne Gewitter.



## Schwobarock-Festival

**Neben seiner Leidenschaft fürs Wetter ist Roland Roth ein großer Rock'n Roller. Musik insbesondere der Schwobarock fährt ihm nicht nur in die Beine, sondern lässt ihn auch organisatorisch aktiv**



**werden. So hat er sich zu seinem Jubiläum ein ganz besonderes Geschenk gemacht.**

**Am Samstag, 4. Oktober, feiert er mit fünf ober-schwäbischen Rockbands im Festzelt am Stadion in Bad Schussenried lautstark 40 Jahre Wetterwarte Süd. Mit dabei sein werden die Schluckauf-Combo, Gsälzbär, Pommfritz, Grachmusikoff und Easy Livin. Zeltöffnung ist um 16 Uhr, ab 17 Uhr heißt es dann „Rock me!“**

**Eintritt: 10 Euro. Vorverkauf in den Wochenblatt-Geschäftsstellen in Biberach, Ravensburg und Friedrichshafen sowie im Schussenrieder Bierkrugmuseum.**

## AKTIVER KLIMASCHUTZ

### Umsteigen auf Busse und Bahnen

Jeder hat die Chance, einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten: durch einen grundlegenden Bewusstseinswandel beim Thema Mobilität. Denn wer sein Auto stehen lässt und die Busse und Bahnen nutzt, verursacht weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen und Rußpartikel. Das schöne dabei ist: Man kann dabei auch noch viel Geld sparen!

So liegt beispielsweise der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei einer Fahrt in einem vollbesetzten InterRegioExpress von Biberach nach Ulm bei 1,0 Kilogramm pro Fahrgast – ganz im Gegensatz zur Fahrt mit dem Pkw. Hier betragen die Emissionen 6,9 Kilogramm; jeder einzelne kann also bei einer einfachen Fahrt bis zu 85 Prozent CO<sub>2</sub>-Ausstoß vermeiden.

Dazu kommt der Preisvorteil: Laut ADAC-Berechnung kostet diese Fahrt mit dem PKW etwa 22 Euro (wenn mit 0,54 Euro Vollkosten für 40 Kilometer gerechnet wird) – ein Einzelfahrschein Biberach-Ulm (8 Waben) kostet dagegen nur 5,80 Euro. Wer zu fünft mit der DING-Tageskarte fährt, zahlt sogar nur 2,40 Euro und das für Hin- und Rückfahrt!

Die Umweltfreundlichkeit öffentlicher Verkehrsmittel wird auch von Zahlen des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) verdeutlicht: So verbraucht ein Standard-Linienbus im Durchschnitt nur 2,0 Liter Dieselkraftstoff pro Fahrgast auf 100 Kilometern – bei durchschnittlicher Auslastung von 16 Personen. Ein Pkw hingegen verbraucht 6,6 Liter Dieselkraftstoff pro Fahrgast auf derselben Strecke – bei durchschnittlicher Auslastung von 1,2 Personen. Noch drastischer sind die Unterschiede in der Rush-hour, also bei voller Auslastung des Fahrzeugs: Dann verbraucht ein Standard-Linienbus weniger als einen halben Liter Dieselkraftstoff pro Fahrgast.

► [www.ding.eu](http://www.ding.eu)

## ARTISCHOCKE

### Vom Feinsten in Bad Schussenried

Ein großer Erfolg konnte die Artischocke in der beliebten Museumsnacht verbuchen. Zahlreiche Besucher erfreuten sich in dieser lauen Sommernacht der Musik des Quartetts „Café Pikant“, das vor der Artischocke draußen die Gäste anlockte und mit seinen Klängen verzauberte.

Das neue Sortiment der Artischocke kam ebenfalls sehr gut an. Eine gelungene Kombination aus Kunst und Wohnartikeln entzückte die Besucher, von denen der ein oder andere prompt etwas Passendes fand.

In der Artischocke Kunst und Wohnen werden derzeit auch Bilder von Stefanie Linde gezeigt. Stefanie Linde, geb. 1963 in Bad Schussenried, aufgewachsen in Biberach. Fachhochschule für Gestaltung in Augsburg und München. Ausbildung zur Tischlerin von 1982 bis 1985 in BC. Von 1988 bis 1994 Studium Objekt-Design an der FH Aachen Schwerpunkt Malerei bei den Professoren Maether u. Werth. Lebt in Belgien und arbeitet seit 1994 als freischaffende Künstlerin.

Ausstellungen seit 1992 in Aachen, Köln, Biberach, Alsdorf, Eschweiler, Brunssum (NL), Henri-Chapelle (B), Oberndorf am Neckar, im Rahmen des Oberschwäbischen Kunstpreis, Lontzen (B), 2004 Bilderbuchmuseum Troisdorf.

Achtung: Die Artischocke macht vom 4.8.–10.9.08 Sommerpause. Davor oder danach lohnt es sich in jedem Fall rein zu schauen! Terminvorschau: Verkaufsoffener Sonntag, am 28. September 2008. Öffnungszeiten: Mi.–Fr. 10–12, Do. und Fr. 15–18, Sa. 10–12. Infotelefon: 0 75 83/9 17 97 oder 24 14